

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 90 (1964)  
**Heft:** 47: Wenn

**Artikel:** Erinnerungen  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-504166>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



JSOTTA



Zum Apéro... natürlich Vermouth

*Jsotta*

man liebt ihn auf den ersten Schluck!

Immer vorzüglich im



baden  
in BADEN

im Limmathof

Telefon 056 / 2 60 64

## Erinnerungen: Erin

### Sällmool

Jä, s isch fufzig Johr här, das schläggt ekei Geiß ewägg. Sällmool – im erschte Chrieg – isch euser Dörfli voll vo Soldate gsi. Und i bi prezis in die erschti Klaß gange. Aber an das Müscherli mag mi bsinne, wie wvens erscht geschertet gsi wer. Dasch eso gsi:

Die ledige Manne hei sälli Zytt ganz sälte Fingerring treit. Denn isch emol e Militär-Huefeschmid uf d Idee cho, me chönnt us Roßneegel so Ring für d Sodate mache. Sälb-verständig het s Schwyzerchrüz und öbbe no d Nummere vo dr Einheit druff müeße. Item, dasch bald großi Mode worde mit dene Soldatering. Und s isch allwág nit lang gange, so het irgand neumen ein die ysige Fingerring im Große fabriziert ...

Emmel d Hansjogggen im einzige Lädeli vom Dorf het bald so Ring in dr Montere gha. Und d Soldate hei däm Artiggen ordli zuegsproche. Aber ei Höggli het die Gschicht gha. Trotzdäm nit jede Schwyzer glychdiggi Finger het, het d Hansjoggene numme zwei Größene vo Ring gha: Ganz chlyni (wo eus Buebe paßt hätte) und ganz großi (wo eus no übre Duume grutschte were).

Aber d Chreemere hets gar guet verstande, ihri Ring de Dätel ufz-schwätzte. Het ein bym Probiere gjoomeret, dä Ring drugg en jetz

so meineidig, so het sie gseit, das müeß eso sy, e Soldat dörf eke Ring träge, wo gwaggli. Het ein reggle-miert, dr Ring sig em z groß, so hets gheisse, wenn er z chly sig chönnts Bluetstauige gee.

Item, s isch eso lang gange, bis dr Dorfspängler emol zum Oberlüt-nant, zum Doggter ins Chrangge-zimmer het müeße go, go im ene Dätel dr Ring vom Finger chleme, will dr Finger scho blau agloffe gsi isch. Vo denn a isch Usverchauf gsi mit ysige Fingerring im Lädeli. I ha emmel au no ein verwütscht für e paar Batze. Aber trotzdäms ein vo dr chlyne Sorte gsi isch, isch er mer no z wytt gsi ...

Jä, jä, men isch sälli Zytt nit besser gsi as hütt! Het d Chreemere öbber chönne drabringe, so het sies gmacht!

KL

### Arbeitsklima

Damals, im Mai 1925, kannte man das Schlagwort noch nicht, aber man hatte noch Zeit dazu. Als

### Offene Krampfadern hartnäckige Ekzeme

eitlige Geschwüre bekämpft auch bei veralteten Fällen die vorzügliche, in hohem Maße reiz- und schmerzlindernde Spezial-Heilsalbe Buthaesan. Machen Sie einen Versuch. 3.95, 6.30, Klinikpack. (5fach) 23.50. In Apoth. u. Drog.

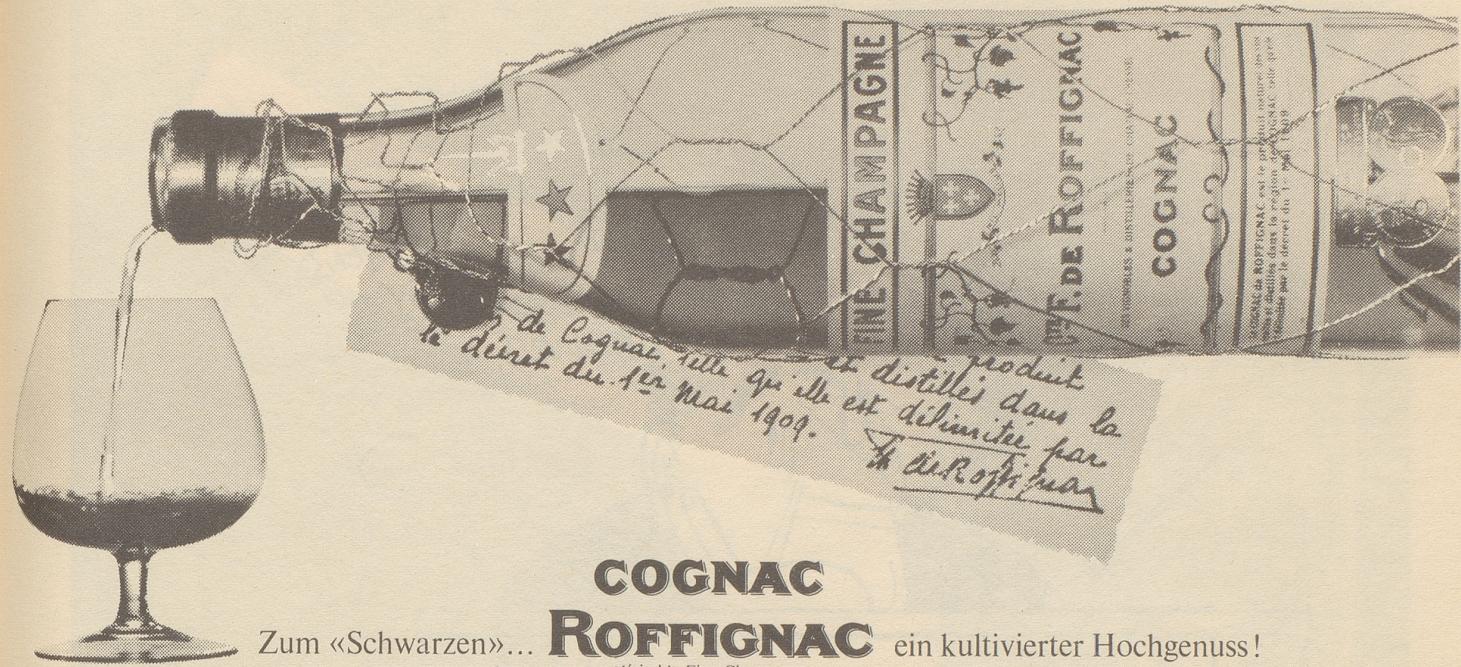
Buthaesan

Für Kur und Sport ein schöner Ort.  
Die herrliche Landschaft, die Ruhe,  
die reiche Kultur und die nette  
Atmosphäre werden auch Ihnen  
gefallen.

SCUOL  
TARASP  
VULPERA



heilt und verjüngt



## COGNAC ROFFIGNAC

Zum «Schwarzen»... Véritable Fine Champagne ein kultivierter Hochgenuss!

## nerungen : Erinner

frischgebackener Forst-Ingenieur wurde ich für die vorgeschriebene Praxis nach dem alten Städtchen Aigle abkommandiert.

Gegen vier Uhr kam ich dort an und wurde am Bahnhof vom Patron in Empfang genommen. Nachdem er mir Bude und Bureau vorgestellt hatte, zeigte er mir das Städtchen, das damals in der Hauptsache nur aus zwei Reihen schöner alter Häuser bestand. Durch einen Torbogen führte mich der Patron zu einem Hintergässchen, der Rue de Jerusalem, und betrat dort eine kleine Beiz mit dem patriotischen Namen *«Guillaume Tell»*. Als er mein nicht geringes Erstaunen über die sonderbare Führung bemerkte, klärte er mich lächelnd auf: «Sehen Sie, wir sind hier im Waadtland, und man muß wissen,

wo man den besten Wein trinkt. Die Beiz gehört einem Italiener, der einen Weinberg in anerkannter Lage besitzt.»

«Non c'e male», dachte ich mir und war gespannt, was nun folgen würde. Der freundliche Wirt kam herbei, und der Patron bestellte einen Dreier. Das fand ich, der auch aus einer Weingegend stammt, etwas komisch und war nahe daran, auch für mich einen Dreier zu bestellen. Allein, bis ich mein Schulfranzösisch innerlich präparieren und loslassen konnte, war der Wirt schon weg und erschien bald darauf mit dem Dreier und zwei winzigen Gläsern. Ich begriff und begann zu lachen. Diesmal mußte der Patron staunen und sah mich fragend an. Da mußte ich gestehen, was ich bei seiner Bestellung gedacht und daß es bei uns in Nostranien häufiger vorkomme, daß einer allein einen Halben, als daß zwei einen Dreier bestellen. Nun mußte auch der Patron lachen und klärte mich gleichzeitig auf:

«Im Waadtland gilt es als unfein, wenn zwei einen Halben bestellen, sie werden als Säufer betrachtet.» Daß es gar nichts ausmachte, wenn man zu zweit vier Dreier trank, hab ich in meinem Praxisjahr in Aigle erfahren. Das Gesicht wurde gewahrt, und das Arbeitsklima war gut. Der Aigler übrigens auch, nicht nur der *chez Guillaume Tell*.  
Igel



Herr Meier, der ein Auto lenkt, denkt, wenn er wirklich etwas denkt: Ich trinke FREMO, bleib' im Schwung und schone die Versicherung.

**fremo** In der ganzen Schweiz erhältlich  
Apfelsaft ist fabelhaft!  
Bezugsquellen nachfrage an:  
Freiämter Mosterei Muri/Aarg.

Bei Kopfweh: **mélabon** das bewährte Arzneimittel in Kapseln

Vermitteln Sie dem Nebelspalter neue Abonnenten.  
Wir sind Ihnen dafür sehr erkenntlich.

## ★★★ Verzichten? — Nein! Eine wohlschmeckende leichte Cigarillos

